

BLICKPUNKT



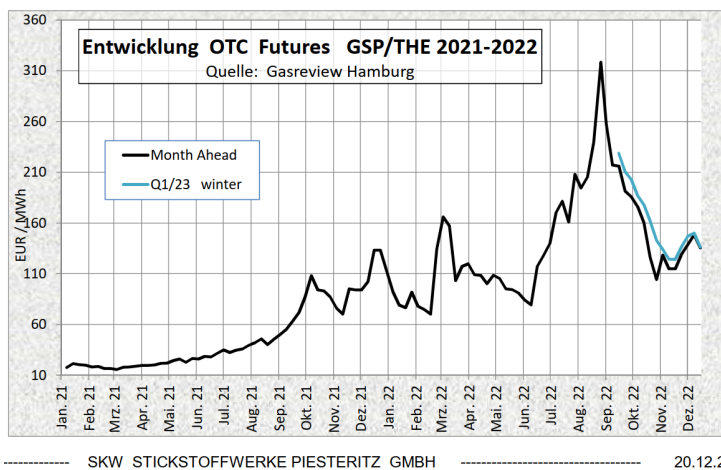
Liebe Leserinnen
und Leser,

man sagt ja schnell, dass es das schwierigste Jahr in der Geschichte eines Unternehmens war. Soweit möchte ich gar nicht gehen, denn die Mitarbeitenden bei SKW Piesteritz haben schon viele außergewöhnliche Zeiten gemeistert; die Transformation und den Strukturwandel der 1990-er Jahre sollten wir zum Beispiel nie vergessen. Für mich persönlich kann ich aber festhalten, dass 2022 so ungewöhnlich war wie kein anderes Jahr in meiner beruflichen Erfahrung. Ich habe noch nie eine Situation erlebt, in der es unmöglich war, die Marktentwicklung während des Jahres vorherzusagen. Wir mussten buchstäblich täglich neu entscheiden, wie wir mit der Produktion fortfahren, wie und an wen wir unsere Produkte verkaufen. Beispielhaft sei auch das sehr kurzfristige Vorziehen der Generalrevision genannt. Eine große Leistung aller Beteiligten.

Das alles waren für mich positive Erfahrungen. Denn ich kann mit Sicherheit sagen, dass SKW Piesteritz dank seiner Mitarbeitenden solche Herausforderungen meistern kann. Und dies ist gut so, denn eines ist für mich bereits heute nach den Erfahrungen des Jahres 2022 klar: 2023 wird nicht einfacher. Stichworte wie Gas- und Energiepreise, Inflation im Allgemeinen, Anlagenfahrweise bei extrem schwankender Nachfrage umreißen nur grob die externen Faktoren, die uns 2023 beschäftigen werden. Umso mehr haben wir uns aber eine besinnliche Zeit verdient, in der wir in aller Ruhe zurück und auch nach vorne blicken. Nutzen Sie doch den neuen Blickpunkt für eine entsprechende Zeitreise mit SKW Piesteritz. Es war ein spannendes Jahr und es wird ein ebensolches kommen.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest. Für 2023 viel Erfolg und Zufriedenheit.

Bleiben Sie gesund! Ihr Petr Cingr



Außergewöhnlich, herausfordernd, gemeistert!

Die Überschrift könnte das ausklingende Jahr knapp zusammenfassen. Das Jahr war von Turbulenzen an den Energiemärkten gezeichnet, die bereits 2021 begannen und uns seit Beginn intensiv beschäftigen. Die Situation eskalierte mit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine. Wir alle mussten ein ungewöhnliches Maß an Flexibilität und Leistungsbereitschaft zeigen; die Mitarbeitenden der SKW Piesteritz haben es mit Bravour bewiesen. Als Beispiel sei die kurzfristig vorgezogene und hervorragend durchgeführte Generalrevision genannt.

Im Wissen, dass SKW Piesteritz dank seiner Belegschaft alle schwierigen Situationen meistern wird, wurde der revisionsbedingte Stillstand zudem für das Realisieren von Investitionsprojekten genutzt. Durch vielfältige mediale Aktivitäten, Verbandsarbeit und politischen Gesprächen konnte SKW Piesteritz erfolgreich im Bewusstsein vieler verankern, dass seine Produkte für Deutschland systemkritisch sind. Dutzende Unterstützungsschreiben von Kunden an uns oder den Bundeswirtschaftsminister unterstrichen unsere warnenden Hinweise. Der Bundesregierung wurde bewusst, wie vielschichtig die nachgelagerten Wirtschaftszweige sind und ein Brechen der Wertschöpfungsketten spürbar eingesetzt hatte. Auch die Gewerbetreibenden der Lutherstadt Wittenberg unterstützen SKW Piesteritz symbolisch mit der

Aktion „Klein hilft Groß“. Der direkte Zugang zur Bundesregierung bis in das Kanzleramt sowie das kontinuierliche Interesse der Regierung am Status der SKW Piesteritz sind ein messbarer Beleg für den Erfolg unserer Aktivitäten. Wie bei fast allen Situationen mit hohen Risiken, liegen oftmals große Chancen darin verborgen. Risiken wie die drohende Gasumlage oder extrem gestiegene Volatilitäten bei unseren Preisen sind nur zwei Beispiele von vielen, denen wir in 2022 ausgesetzt waren. Die gute Nachricht ist: Wir konnten letztlich die Chancen nutzen.

Wir sind überzeugt, dass 2023 neben volatilen Energie- und Rohstoffmärkten vor allem von politischen Entwicklungen und Entscheidungen bestimmt sein wird. Mit Sicht auf die anspruchsvollen Rahmenbedingungen gehen wir mittelfristig erst einmal davon aus, mit nur einer Ammoniakanlage zu produzieren. Dies spiegelt auch den Inhalt unserer Gespräche mit der Bundesregierung wider. Aufgrund der oben genannten geopolitischen Lage besteht auch 2023 die Notwendigkeit, den Spagat zwischen geringerem Gasverbrauch, hohen und volatilen Energiepreisen und kontinuierlicher Herstellung systemnotwendiger Produkte zu meistern. Gleichzeitig werden die Abstimmungen im direkten Dialog mit der Bundesregierung zur Versorgung der kritischen Lieferketten bzw. der Gasverfügbarkeits-

Fortsetzung von Seite 1

situation fortgesetzt. Wir werden auch 2023 jene Qualitäten zeigen müssen, um weiter gut durch die Krisenzeit zu kommen. Bleiben wir 2023 flexibel, um im Rahmen unserer Möglichkeiten auf die zu erwartende schwierige Marktsituation reagieren zu können.

Im Bewusstsein unserer Stärken sind wir optimistisch, die äußerst komplexen Herausforderungen zu meistern und letztlich die gesteckten Ziele 2023 zu erreichen. Eine Quintessenz jedenfalls hat das Erlebte gebracht: Es lohnt sich, zu kämpfen und weiter vollen Einsatz für das Unternehmen zu geben. Auch das öffentliche

Leben hat aufgrund der notwendigen Versorgung der volkswirtschaftlichen Lieferketten großes Interesse am Fortbestand der SKW Piesteritz. Unabhängig von der aktuellen Situation treiben wir bei SKW Piesteritz unsere strategischen, sozialen sowie wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprojekte weiter voran.

Die Zukunft beginnt bei uns nicht morgen, sondern heute. Sie alle kennen die Schlagworte wie grüner Wasserstoff bzw. grüne Energie, CO₂-Einsparung usw. Dies alles betrifft uns als Chemieunternehmen im Kernbereich. Wir stellen uns den Herausforderungen und haben daher dieses

Jahr unsere Unternehmensstrategie weiterentwickelt und mit Maßnahmen und Projekten weiter unterlegt. So bestehen mehrere strategische Partnerschaften für Wasserstoffprojekte, bzw. dem künftigen Bezug regenerativer Energien für die SKW Piesteritz. Unser Investitionsportfolio ist gut gefüllt und wird mit Hochdruck in den kommenden Jahren bearbeitet.

SKW Piesteritz hat mit seiner Belegschaft, den klugen und umfassenden Investitionen der Vergangenheit sowie einer nachhaltigen Strategie die besten Chancen in der Zukunft. Wir freuen uns darauf, Sie immer wieder darüber zu informieren.

Gelungene Premiere des neuen Willkommenstages



Herzlich willkommen hieß es am 17. Oktober für 35 neue Mitarbeitende der SKW Piesteritz. An diesem Tag wurde erstmals das neue Format des Willkommenstages durchgeführt. Im Rahmen dieses Tages sollte nicht nur einfach der künftige Arbeitsplatz vorgestellt werden. Vielmehr ist die Idee, ein Gesamtbild von SKW Piesteritz zu zeichnen und den Geist zu vermitteln, der dieses Unternehmen trägt.

SKW Piesteritz investiert traditionell viel in den Nachwuchs und bietet nicht nur Auszubildenden die Chance auf eine berufliche Zukunft, sondern ebenso jungen Studienabsolventen die Möglichkeit, Bachelor- oder Masterarbeiten über das Unternehmen zu schreiben und anschließend als Mitarbeiter übernommen zu werden. Auch Berufserfahrene finden bei SKW Piesteritz eine neue Perspektive. All diesen soll mit dem Willkommenstag das Gesamtbild der SKW Piesteritz vermittelt werden. So ein spezieller Willkommenstag sorgt sowohl für ein motiviertes Ankommen als auch für das persönlich wichtige Gefühl, tatsächlich willkommen und ab sofort Teil der AGRO-FERT- und SKW Piesteritz-Familie zu sein.

Der Geschäftsführung war es wichtig, die neuen Mitarbeitenden im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums persönlich zu begrüßen. In mehreren Vorträgen wurde die Geschichte des Unternehmens, die aktuelle

Situation sowie seine Bedeutung für die Gesellschaft im Allgemeinen, die wichtigen Bereiche der Sicherheit, des Datenschutzes sowie des Managementsystems der SKW Piesteritz dargestellt. Mit einer Rundfahrt im Agro-Chemie Park konnte ein erster, vertiefter Eindruck vermittelt werden, wo die verschiedenen Anlagenbereiche des Unternehmens liegen und welche weiteren Unternehmen hier angesiedelt sind. Weitere Programmpunkte waren das gemeinsame Mittagessen sowie der Besuch der Werkfeuerwehr und der Werkleitstelle. Nach dem theoretischen Teil wurde es praktisch: Höhepunkte waren für viele die sogenannte Feuerlöscherübung sowie das Besteigen der Drehleiter auf 30 Meter Höhe. Den Tag rundete ein Besuch mit Führung durch das futurea Science Center ab.

„Wir hoffen, unseren neuen Mitarbeitenden einen ersten Rundumblick auf und in das Unternehmen gegeben zu haben. Um erfolgreich unsere Zukunft gestalten zu können, brauchen wir alle Bereiche des Unternehmens. Keiner ist wichtiger als der andere – dies wollten wir an diesem Tag vermitteln und begrüßen nochmals die neuen Mitarbeitenden herzlich in der SKW Piesteritz“, resümiert Birgit Lorenz, Zentralbereichsleiterin Personal, den Willkommenstag, der künftig zweimal im Jahr (Frühjahr/Herbst) durchgeführt werden wird.

Generalrevision 2022 – Die Zentralbereichsleiter ziehen positive Bilanz

2022 war mit Blick auf die alljährliche Generalrevision (GR) ein herausforderndes Jahr. Hintergrund ist der markt- und energiepolitische Rahmen. Neben der kurzfristig vorgezogenen GR erfolgte auch eine Instandsetzung an der Ammoniakanlage 2, welche die Anlagensicherheit gewährleistet. Die Bereiche Einkauf und Logistik, Produktion und Medien sowie Technik haben erfolgreich Hand in Hand gearbeitet. Die Unternehmenskommunikation (GK) interviewt Philipp Nowack, Zentralbereichsleiter Einkauf und Logistik (ZB L), Dr. Tim Kluge, Zentralbereichsleiter Produktion und Medien (ZB C) und Matthias Mißling, Zentralbereichsleiter Technik (ZB T), um zu erfahren, wie Sie die besondere Zeit während der GR wahrgenommen haben und vor allem, wie diese herausfordernde Situation gemeistert wurde.

GK: Herr Dr. Kluge, wie beschreiben Sie die Generalrevision aus Ihrer Sicht in diesem Jahr?

Dr. Tim Kluge: In diesem Jahr gab es aufgrund der Turbulenzen an den Energie- und Absatzmärkten eine kurzfristige Verschiebung der Generalrevision. Die ursprünglich im Herbst geplante GR wurde, wie sich im Nachgang herausstellte richtigerweise, in den Frúhsommer vorgezogen. Aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit musste die Stillstandszeit, z. B. für die Ammoniakanlage 1, von fünf auf acht Wochen verlängert werden. Am 27. Mai wurden neben der Ammoniakanlage 1 auch die Harnstoffanlage 1 geplant außer Betrieb genommen und für den Wartungsprozess sowie Prüfungen vorbereitet. Mit der Außerbetriebnahme der Harnstoffanlagen 2 und 3 sowie der Salpetersäureanlagen Mitte Juni folgte ein viertägiger Totalstillstand (bis auf Ammoniakanlage 2, Industriekraftwerk und Mehrzweckanlage), zu dem insbesondere Arbeiten an den Verbundleitungen für Ammoniak, Mitteldruckdampf und Druckluft durchgeführt wurden. Anschließend konnte die Harnstoffanlage 1 und später auch die Harnstoffanlage 3 sowie die Salpetersäureanlagen erfolgreich in Betrieb genommen werden. Zur personellen Absicherung der Stillstandszeit und insbesondere der In- und Außerbetriebnahmezeiten zeigten die Mitarbeitenden ihre hohe Einsatzbereitschaft. Dafür danke ich besonders.

Neben den essentiellen Prüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen wurden viele

Investitionsprojekte abgeschlossen und wichtige Vorbereitungen wie Einbindepunkte geschaffen, um die Projekte zeitnah zu realisieren. Im mehrwöchigen Stillstand der Ammoniakanlage 2 ab Mitte August wurden Instandsetzungsmaßnahmen, insbesondere in der CO₂-Wäsche sowie weitere Revisionen und Katalysatorenwechsel, durchgeführt. Mittlerweile konnte gezeigt werden, dass die Instandsetzungsmaßnahme der Ammoniakanlage 2 erfolgreich war. Somit wird es möglich sein, den Zeitraum der GR im kommenden Jahr um eine Woche zu verkürzen. Der starke Zusammenhalt über alle Bereiche vom Anlagenpersonal über die Betriebs- und Fachingenieure bis zum Einkauf sicherten den reibungslosen Ablauf während der Maßnahmen ab.

GK: Herr Nowack, wie werten Sie diese besondere Situation?

Philipp Nowack: Grundsätzlich bin ich sehr glücklich, wie gut die GR im Frúhsommer und die Instandsetzungsmaßnahmen im Herbst liefen. Das ist einmalig in der Geschichte der SKW Piesteritz. Die Flexibilität der Mitarbeitenden und die hohe Einsatzbereitschaft waren ein maßgeblicher Baustein zum Erfolg. Weiterhin konnten wir durch unsere jahrzehntelangen engen Partnerschaften zu unseren Schlüssellieferanten kurzfristig alle benötigten Teile beschaffen, um die entscheidenden Arbeiten durchzuführen und damit unseren Plan umsetzen. Alle Beteiligten zeigten, dass auch in schwierigen Zeiten ein starker Zusammenhalt gewährleistet ist und, an sich gegenseitig aufeinander verlassen kann. Das ist nicht selbstverständlich und das weiß ich sehr zu schätzen.

GK: Herr Mißling, würden Sie die Aussagen Ihrer beiden Kollegen bestätigen?

Matthias Mißling: Höhepunkt ist die Instandhaltungsmaßnahme in diesem Jahr. Ihre Vorbereitung beginnt regelmäßig mit dem Ende der vorangegangenen GR, also mit ca. 12 Monaten Vorlauf. Die kurzfristige Vorverlegung dieser Großmaßnahme stellte daher eine gewaltige Herausforderung für alle GR-Verantwortlichen dar. Insofern kann ich die Aussagen der Kollegen aus den Zentralbereichen Produktion und Medien sowie Einkauf und Logistik bestätigen.

Unsere Anstrengungen waren gewaltig. Das Ergebnis ist, dass wir alle Instandhaltungsarbeiten des ursprünglichen Planes auch unter den geänderten Randbedingungen erfolgreich umsetzen konnten. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Inspektionen und Prüfungen wurden durchgeführt. Die geplanten Wartungsprozesse wurden abgearbeitet. Bis zu 500 Fremdfirmenmitarbeiter haben in den zehn Wochen unsere eigenen Kräfte unterstützt. All diese Arbeiten wurden von unseren Mitarbeitenden unfallfrei ausgeführt und wurden auch genutzt, um Investitionsmaßnahmen in den Anlagen abschließend zu realisieren. Hier kommt es bei einigen dieser Maßnahmen zu Verschiebungen bis zum nächsten geplanten Stillstand, weil die Lieferzeiten der benötigten Ausrüstungen teilweise nicht im erforderlichen Umfang verkürzt werden konnten. Auf den sicheren Betrieb der Anlagen hat das aber keinen Einfluss.

Unsere eigenen Mitarbeitenden und auch unsere Dienstleister haben ihre Fähigkeit bewiesen, auf anspruchsvolle Planänderungen flexibel zu reagieren. Dafür möchte ich mich bei allen an der GR Beteiligten herzlich bedanken!

Vier Wochen nach der GR war die Flexibilität unserer Mitarbeitenden erneut gefordert. Vor dem Hintergrund eines zwischenzeitlichen Stillstandes der Ammoniakanlage 2 ist uns diese Anlage Mitte August sehr kurzfristig für eine umfangreiche und technisch anspruchsvolle Ausbesserungsarbeit des CO₂-Entfernungssystems übergeben worden. Auch hier wurden in einem mehrwöchigen Stillstand viele Inspektions-, Prüf- und Instandsetzungsarbeiten „im Schatten“ der Arbeiten an der CO₂-Wäsche ausgeführt. Da einige Anlagen weiterhin außer Betrieb bleiben, planen und realisieren wir eine erweiterte Winterfestmachung dieser Anlagen, um Frostschäden in den stillstehenden Anlagen möglichst zu vermeiden.

Insgesamt also ein außergewöhnliches und ein sehr anspruchsvolles Jahr.

GK: Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dieses herausfordernde Jahr, insbesondere die GR, zu resümieren und die Leistung aller Mitarbeitenden wertzuschätzen.

SKW Piesteritz setzt ein Zeichen zum Tag der Wissenschaft



Am 4. November fand in der Lutherstadt Wittenberg der „Tag der Wissenschaft“ unter dem Motto „Klimawandel als Herausforderung der Menschheit“ statt. Dr. Carola Schuster (Zentralbereichsleiterin Forschung, Entwicklung und Analytik) und Janina Dorn (Leiterin futura Science Center) arbeiten seit 2018 aktiv im „Netzwerk Wissenschaft in Wittenberg“ mit und haben die Veranstaltung auf diversen Ebenen mitgestaltet. Im Rahmen des Tages wurde nicht nur eine Führung durch das futura Science Center, betreut durch Janina Dorn, angeboten, sondern auch eine wissenschaftliche Tagung in der Leucorea.

Der Geschäftsführer der SKW Piesteritz, Carsten Franzke, eröffnete diese Veranstaltung in Form eines Grußwortes. Dr. Carola Schuster referierte zum Thema „Landwirtschaft und Klimawandel“ und war Teilnehmerin einer Podiumsdiskussion. Insgesamt hat sich die SKW Piesteritz als nachhaltiges und innovatives Unternehmen präsentiert, welches sich seit jeher mit dem Thema Umweltschutz auseinandersetzt und eine hohe Systemrelevanz bei den Produkten für die Gesellschaft, die Logistik- sowie die gesamtwirtschaftlichen Prozesse besitzt. „Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist für uns eine starke Triebfeder und eine

Herausforderung, der wir uns als Unternehmen jeden Tag aufs Neue stellen“, so der Geschäftsführer Carsten Franzke.

Zur Sprache kamen neben der exzellenten Infrastruktur am Standort, auch die modernen Arbeits- und Ausbildungsplätze, das zertifizierte Umweltlabor, der werkeigene Campus mit Hörsaal sowie die in Cunnersdorf bei Leipzig betriebene landwirtschaftliche Anwendungsforschung. Die SKW Piesteritz investiert in die Zukunft der Mitarbeitenden, indem sie ideale Arbeitsbedingungen schafft und das Thema Sicherheit, Energieeffizienz und Umweltschutz in ihre Philosophie integriert. Auch Thies Schröter, Geschäftsführer der Ferro-polis GmbH und Vorsitzender der Energieavantgarde Anhalt e. V., resümiert: „Das futura Science Center gehört bereits zum Hochschulprogramm. Hieran sieht man gut: Es braucht beides – Technologieentwicklung und Zukunftsentwicklung.“

Eine sehr gelungene Veranstaltung, um für die Wichtigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse ein Zeichen zu setzen. Eine Fortsetzung ist nicht nur geplant, sondern sehr willkommen – für die Stadt, für die Region, aber auch für die SKW Piesteritz und die anderen Unternehmen in unserer Industriekulturstadt Wittenberg.

Der bundesweite Vorlesetag im futura Science Center



Der bundesweite Vorlesetag fand dieses Jahr unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ statt. Das futura Science Center wählte zwei Bücher aus, die sich nicht nur zum Vorlesen eigneten, sondern auch zum Nachdenken und Mitmachen animierten.

Die Bücher „Was ist Zuhause“ und „Denk dir 100 Menschen“ vermittelte den Kindern über ausgewählte Themen eine breite Sichtweise. Im Buch „Was ist Zuhause“ ging es um die Frage: Was ist das Zuhause und wie fühlt es sich an? Was machen Menschen, die kein Zuhause haben oder sogar flüchten mussten? Im Buch „Denk dir 100 Menschen“ wurde auf die Vielfalt der Menschen und deren Leben auf der Welt verwiesen. Acht Milliarden Men-

schen werden im Buch auf 100 Menschen statistisch eingegrenzt. Somit wurde den Kindern gezeigt, wie individuell Menschen und Leben sind.

Die Buchlesung fand direkt in der Ausstellung im futura Science Center statt, in der auch Exponate mit einbezogen worden. Im Anschluss malten die Kinder „Ihr Zuhause“ bzw. gestalteten „Ihre Zukunft“ in einem Bild. Die Bilder sind nun im Foyer zu sehen. Stets nach unserem Motto „Spielerisch unterhaltend macht der Wissenserwerb Spaß“, wurde der bundesweite Vorlesetag erfolgreich umgesetzt.

Forschen, Entdecken, Staunen – erst die Großen, dann die Kleinen mit Zertifizierung

Am 18. Oktober erhielt der Betriebskindergarten AGROFERT Haus A die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher.“ Der Geschäftsleiter von FRÖBEL der Region Sachsen/Sachsen-Anhalt, Norbert Hunger, hat die Kinder, die Erziehenden und die Leitung persönlich beglückwünscht. Die Zertifizierung fand im ersten Betreiberjahr statt, freute sich Norbert Hunger. Kita AGROFERT Haus A ist dabei der Vorreiter am Standort. Auch die anderen Kindereinrichtungen am Standort arbeiten an ihrer Zertifizierung.

Die Kinder konnten durch verschiedene Projekte Einblicke in die Bereiche Naturwissenschaften, Mathematik, Technik und nachhaltige Entwicklung erhalten. Es gab viele Höhepunkte mit den Eltern, Vertretern des Werkes oder Fachleuten, dem

gemeinsamen Forschertag sowie der Einrichtung der offenen Forscherecke, bei der auch Eltern die Möglichkeit haben, sich gemeinsam mit ihren Kindern an Experimenten zu versuchen. Begeistert waren die Kinder davon, wie man aus Wachsresten und einem warmen Wasserbad, im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, eine Kerze entstehen lassen kann. In der Kita SKW Piesteritz standen Experimente mit Wasser an der Matschanlage auf dem Programm. In der Kita AGROFERT Haus B fanden die Kinder die Antwort auf die Frage, wann Knete schwimmt und wann nicht. Die größeren Hortkinder besuchten das erste Sommercamp des Bildungszentrums für Beruf und Wirtschaft (BBW), welches langjähriger Kooperationspartner der SKW Piesteritz ist. Dort werden zum Beispiel

zukünftige Chemikanten ausgebildet. „Es ist wichtig, frühzeitig das Verständnis der Kinder für Chemie und Technik zu fördern“, sagt die Standortverantwortliche für Kindereinrichtungen, Sindy Schwenzer.

Die Kindereinrichtungen punkten vor allem damit, dass es keine Jahresschließzeiten, aber verlängerte Öffnungszeiten gibt. Auch der verbesserte Personalschlüssel ist ein Gewinn für die Erfüllung unserer hohen Ansprüche an diese Investition in die Zukunft. Unsere Kindereinrichtungen haben hohe Qualitätsanforderungen und überzeugende Konzepte in den verschiedenen Bereichen, ob es um Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder auch Sprachentwicklung geht. Wir freuen uns und gratulieren zur Zertifizierung.

Fachtagungen Düngung 2022/2023 wieder als Präsenzveranstaltungen



Nach zwei Jahren Zwangspause durch Corona begannen im November die Fachtagungen Düngung wieder in Präsenz. Insgesamt zehn Fachtagungen unter dem Motto „Pflanzenbau zwischen Energiekrise und Klimawandel“ waren im November und sind im Januar, u.a. in Lutherstadt Wittenberg, geplant. Wir wollen gemeinsam mit Experten aus dem Agrarbusiness zeigen, wie wir mit zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft umgehen und mögliche Probleme proaktiv lösen können. Zielgruppe sind Händler, Landwirte und

Berater. Um die aktuelle Situation rund um das Thema Energiekrise zu erklären, sind unsere Experten aus dem Verkauf direkt mit vor Ort in die Veranstaltungen einbezogen. Wie Landwirte auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen eine individuelle Düngestrategie umsetzen können, wird durch unsere Forschung und unseren Außendienst präsentiert. Abgerundet werden die Veranstaltungen durch ein Networking und dem Erfahrungsaustausch zwischen Experten und Teilnehmern.

AGROFERT Deutschland: Handelsstandort in Drebkau erfolgreich eröffnet



Unser Tochterunternehmen AGROFERT Deutschland GmbH (AGFD) eröffnete im Oktober in Drebkau einen neuen Handelsstandort. Im Beisein des Landrates Harald Altekrüger und des Bürgermeisters Paul

Köhne, wurde der neue Standort feierlich von den beiden Geschäftsführerinnen Monika Schrader und Anke Hille sowie Petr Cingr und Dr. Miloslav Spěvák als Gesellschaftervertreter eröffnet.

„Jetzt heißt es natürlich auch, den Schwung aus dieser sehr guten Auftaktveranstaltung mitzunehmen, Taten folgen zu lassen und gute Geschäfte anzubahnen, was sicher nicht immer einfach sein wird, aber hier müssen unsere Kollegen ihr Können unter Beweis stellen – am Ende müssen die Zahlen einfach stimmen“ ergänzte Anke Hille und richtete den Blick bereits optimistisch in die Zukunft. Drebkau ist neben Reichenbach, Bischofswerda und Wittenberg der vierte Betriebsstandort der AGFD. Er ist auf die Lagerung von konventionell und ökologisch angebautem Getreide und Raps ausgelegt und verfügt über neun Lagerhallen mit einer Gesamtlagerkapazität von 60.000 Tonnen.

JANUAR

- » **Betreiberwechsel Fröbel** - Die Kindertageseinrichtungen der SKW Piesteritz haben seit 1. Januar einen neuen Betreiber. Mit dem Wechsel übernahm Fröbel insgesamt 270 Betreuungsplätze in ihre Obhut.
- » **50 weitere Waggon** - 50 angemietete Waggon tragen zur Verjüngung des Waggonparks bei. Zukünftig werden hohe Ausfallzeiten von älteren Wagen vermieden, Kosten minimiert und die Flexibilität erhalten.

FEBRUAR

- » **Online-Fachtagungen Düngung 2022 waren voller Erfolg** - Bei 11 Veranstaltungen mit Experten aus Forschung, Fachberatung und Agrarbusiness ging die SKW Piesteritz auf die aktuellen Herausforderungen der Praxis ein. Mit über 500 Teilnehmern pro Veranstaltung wurde die Anzahl der letzten Jahre um Längen übertroffen.

APRIL

- » **Geschäftsführung SKW Piesteritz wurde erweitert** - Torsten Klett wurde mit Wirkung zum 1. April in die Geschäftsführung als CFO berufen.

MAI

- » **„SKWP for you“ - Mitarbeiter-App ist da!**
Die neue App ermöglicht Mitarbeitenden Zugang zu internen Informationen. In einem öffentlichen Bereich können Pressemeldungen, News und Veranstaltungen sowie unser Blickpunkt gefunden werden.
- » **Generalrevision (GR) startete am 30. Mai** - Zur diesjährigen, vorgezogenen GR wurden alle gesetzlichen Prüfungen, Inspektionen sowie Ausbesserungen, die einen Anlagenstillstand erfordern, an der Ammoniakanlage 1 sowie den Harnstoff- und Salpetersäureanlagen durchgeführt.
- » **SKW Piesteritz tritt RootCamp als Innovationspartner bei** - Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf E-Commerce in der Landwirtschaft, Rohstoffrecycling und Online-Beratungstools.
- » **Vergleichsmäßigungsbecken sichern Abwasserqualität** - Drei im Bereich des Betriebshafens entstehende Vergleichsmäßigungsbecken mit einem Fassungsvermögen von 6.000 m³ fangen betriebliche Abwässer aus dem Agro-Chemie Park auf, gewährleisten eine noch gleichmäßigere Zuleitung der Betriebsabwässer in den Entwässerungsbetrieb und stellen so eine noch konstantere Qualität des Abwassers sicher. Der Bauabschluss verschiebt sich bis ins 1. Halbjahr 2023.

JUNI

- » Das futura Science Center ist nach der Zwangspause durch die Corona-Pandemie wieder komplett geöffnet.

- » **Erfolgreicher 26. Feldtag der SKW Piesteritz in Cunnersdorf** - Mit ca. 800 Besuchern und mehr als 60 Ausstellern aus den Bereichen Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung, Technik, Agrarversicherung, Analytik sowie Softwarelösungen fand der erste reale Feldtag nach 2-jähriger Zwangspause statt. Unterstützung gab es durch unsere Auszubildenden, die die Besucher durch die Versuchspartellen führten.
- » **Besuch Staatssekretär Kellner, Bundeswirtschaftsministerium, bei SKW Piesteritz** - Staatssekretär Kellner informiert sich vor Ort über die Produkte und Produktionslage bei SKW Piesteritz und bestätigt öffentlich, dass SKW Piesteritz ein systemkritisches Unternehmen ist, welches trotz Gaskrise weiter die systemkritischen Produkte AdBlue/Düngemittel herstellen können muss. Informationsbesuche und Diskussionen mit wichtigen Politikern zu diesem Thema wie Ministerpräsident Reiner Haseloff und Minister Sven Schulze finden im Jahresablauf immer wieder statt.

JULI

- » **SKW Piesteritz übernimmt Betriebsstätte AGROFERT Leuna** - Mit Wirkung zum 11. Juli wurde die bisherige Betriebsstätte der AGROFERT Deutschland in Leuna Teil der SKW Piesteritz.
- » **Umwelterklärung 2022 unterzeichnet** - Neben der unterzeichneten Umwelterklärung 2022 wurde die überarbeitete Unternehmenspolitik der SKW Piesteritz veröffentlicht.
- » Am 30. Juli wurde die Marke von 47 Millionen produzierten Tonnen Ammoniak seit Inbetriebnahme des Ammoniak-Komplexes im Jahr 1974 erreicht.

AUGUST

- » **Energiegipfel in Magdeburg** - Wegen der Gas- und Energiekrise lud Ministerpräsident Reiner Haseloff wichtige Akteure in Sachsen-Anhalt in die Staatskanzlei ein. SKW Piesteritz erläuterte ohne jede Schönfärberei die Dramatik der allgemeinen Situation und die Gefahr des Zusammenbrechens der deutschen Logistik ohne das systemkritische Produkt AdBlue, welches auch SKW Piesteritz herstellt.
- » **SKW Piesteritz im Kanzleramt** - Die Geschäftsführung der SKW Piesteritz wurde vom Ostbeauftragten der Bundesregierung, Staatsminister Carsten Schneider, zu einer Besprechung ins Bundeskanzleramt geladen. Thema war die sichere Verfügbarkeit der systemkritischen Produkte von SKW Piesteritz. Es schlossen sich auf höchster Ebene diverse Arbeitsgespräche mit dem Bundeswirtschaftsministerium an. Letztlich wurde die hoch umstrittene Gasumlage gestrichen. Durch den massiven Einsatz der Geschäftsführung ist SKW Piesteritz als systemkritisches Unternehmen in der öffentlichen Wahrnehmung fest verankert.

SEPTEMBER

- » **Ausbildungsstart: Herzlich Willkommen** - 10 junge Männer und Frauen haben ihre duale Ausbildung begonnen. So wächst die Zahl der Auszubildenden auf 49. Neben Chemikanten, Chemielaboranten und Industriekaufleuten werden auch Zerspanungsmechaniker ausgebildet.
- » **Neuer Ammoniak-Kaltlagertank** - Als eines von über 80 strategischen Projekten entsteht bis 2025 ein neuer Kaltlagertank mit einem Fassungsvermögen von 14.000 Tonnen für flüssiges Ammoniak.

OKTOBER

- » **Erster Willkommenstag** - Am 17. Oktober wurden 35 neue Mitarbeitende erstmals im neuen Format des Willkommensstages im Unternehmen begrüßt. Im Rahmen des Tages wurde nicht nur der künftige Arbeitsplatz vorgestellt. Vielmehr wurde auch ein Gesamtbild der SKW Piesteritz gezeigt, welches den Geist vermittelt, der das Unternehmen trägt.

NOVEMBER

- » **Zertifizierung Haus der kleinen Forscher** - Der Betriebskindergarten AGROFERT Haus A erhielt die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“. Zu den zahlreichen Projekten in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Technik und nachhaltige Entwicklung, in denen kleine und große Forscher und Entdecker einsteigen konnten, wurden viele gemeinsame Höhepunkte mit Eltern, Vertretern des Werkes und Fachleuten geschaffen.
- » **Klimawandel als Herausforderung der Menschheit** - Am 4. November fand in der Lutherstadt Wittenberg der Tag der Wissenschaft statt. SKW Piesteritz, die sich dem Wissenschaftsstandort Wittenberg seit jeher stark verbunden sieht, nahm ebenfalls teil.
- » **Fachtagungen Düngung 2022/2023** - Am 9. November starteten die alljährlichen Fachtagungen Düngung wieder in Präsenz. Insgesamt 10 Fachtagungen unter dem Motto „Pflanzenbau zwischen Energiekrise und Klimawandel“ sind bis Januar geplant.

DEZEMBER

- » Am 27.12.2022 findet alljährlich der Rückkehrtag mit dem Motto „Zurück in die Heimat“ im Stadthaus der Lutherstadt Wittenberg statt. Die SKW Piesteritz wird bei dieser Veranstaltung ebenfalls vertreten sein.